

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donners-  
tag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Kleinsp.  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
Zusätzl. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

42. Jahrgang.

N<sup>o</sup> 26.

Donnerstag, den 28. Februar

1895.

### Erlaß,

das diesjährige Musterungsgeschäft in den Aushebungsbezirken  
Schwarzenberg und Schneeberg betreffend.

Unter Hinweis auf den nachstehenden, für die diesjährige Musterung im Bezirke  
der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg aufgestellten Geschäftsplan werden

a. die Militärpflichtigen des Jahrganges 1875 und  
b. diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche noch keine end-  
gültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben, oder von  
der Bestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind,  
veranlaßt, zu den nachstehend festgesetzten Musterungsterminen vor der Ersatz-  
Commission pünktlich zur Vermeidung der Zwangsvorführung und der in § 26 der  
Wehr-Ordnung angedrohten Strafen und Nachtheile zu erscheinen, während das per-  
sönliche Erscheinen in den Loosungsterminen den Militärpflichtigen freigestellt bleibt.

Dabei wird auf nachstehende Bestimmungen besonders aufmerksam gemacht:

- 1) Die von der Ersatz-Commission ausgesprochene im Loosungsscheine vermerkte Ent-  
scheidung ist nicht endgültig, erst von der Königl. Ober-Ersatz-Commission wird  
im Aushebungstermine entscheidende Bestimmung getroffen.

- 2) Militärpflichtige, welche durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine  
verhindert sind, haben ein ärztliches Zeugniß einzureichen, welches, sofern der  
ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist, durch die Ortsbehörde zu beglaubigen  
ist. (§ 62, der Wehr-Ordnung.)

- 3) Militärpflichtige, welche sich im Musterungstermine freiwillig zur Aushebung melden  
und dadurch auf ihre Loosnummer verzichten, können zwar nicht mit Bestimmtheit  
darauf rechnen, beim Aushebungsgeschäft demjenigen Truppentheile überwiesen zu  
werden, zu welchem sie vorgemustert sind, sie können dagegen bestimmt darauf  
rechnen, am allgemeinen Einstellungstermine eingestellt, also nicht dem Nacherlaß  
zugeheilt zu werden, oder überzählig zu bleiben.

Es haben daher Militärpflichtige, welche gern eingestellt sein wollen, den  
Verzicht auf ihre Loosnummer bereits im Musterungstermine zu erklären.

- 4) Militärpflichtige, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen activen Dienstzeit bei  
der Cavallerie verpflichten, dienen, sofern sie dieser Verpflichtung nachgekommen  
sind, in der Landwehr ersten Aufgebots nur 3 Jahre. (§ 12, der Wehr-Ordnung.)  
Reflectirende haben, dafern sie das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, die  
Bescheinigung über die Einwilligung des Vaters oder des Vormundes, sowie eine  
obrigkeitliche Bescheinigung darüber, daß der sich Meldende durch Civilverhältnisse  
nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat, bei dem unterzeichneten Civil-  
vorstehenden längstens bis zur Beendigung des Musterungsgeschäfts einzureichen.

- 5) Militärpflichtige, welche an Epilepsie zu leiden behaupten, haben auf eigene Kosten  
**drei** glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen und abhören zu lassen, oder ein Zeug-  
niß eines **bestimmten** Arztes beizubringen. (§ 65, der Wehr-Ordnung.)  
Die bezüglichen Protocolle sind **spätestens im Musterungstermine** vorzulegen.

- 6) Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im  
Musterungstermine Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Ausheb-  
ung zu stellen. Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung  
von obrigkeitlich beglaubigten Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachver-  
ständigen zu unterstützen. (§§ 32 und 63, der Wehr-Ordnung.)  
Kommen gleichzeitig zwei Söhne hilfsbedürftiger Familien zur Bestellung,  
welche nicht gleichzeitig als Ernährer entbehrt werden können, oder dient einer  
bereits in der Armee, so kann auf Grund des eingereichten Zurückstellungsantrags  
der eine zurückgestellt und spätestens nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahres,  
bei gleichzeitiger Entlassung des zuerst eingestellten Sohnes eingestellt werden.  
(§ 32, der Wehr-Ordnung.) Stützt sich ein Zurückstellungsantrag auf die Arbeits-  
bez. Aufsichtsunfähigkeit der Eltern u. des Militärpflichtigen, so muß solches  
durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermine bestätigt werden, und haben sich  
die Beteiligten persönlich mit einzufinden. (§§ 33, und 63, der Wehr-Ordnung.)

Zeugnisse, welche zum Beweise der Befreiung vom Militärdienste oder wegen  
erbetener Zurückstellung gebraucht und von Behörden — Stadträthen, Bürger-  
meistern oder Gemeindevorständen — ausgestellt werden, müssen entweder auf  
eigene genaue Kenntniß der Verhältnisse der darin Nachsuchenden, oder auf einge-  
zogene sorgfältige Erkundigung sich gründen.

Zurückstellungsanträge, welche die Ersatz-Commission für unbegründet befindet,  
werden der Königl. Ober-Ersatz-Commission zur Entscheidung vorgelegt. Einsprüche  
gegen die Entscheidung der Ersatz-Commission müssen binnen 10 Tagen von dem  
Tage an gerechnet, an welchem die Entscheidung der Ersatz-Commission für pub-  
licirt anzusehen war, bei der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg unter  
Vorbringung der nöthigen Nachweise und Bescheinigungen erhoben werden.

Die Ortsbehörden haben für pünktliche Bestellung der Mannschaften Sorge zu  
tragen; das zur Musterung deputirte Mitglied des Stadtrathes, Stadlgemeinderathes  
oder Gemeindevorstandes hat die Rekruten zu begleiten und die Rekrutirungsstammrollen  
nebst Geburtslisten und den sonstigen Belegstücken mitzubringen. (§§ 61, und 106  
der Wehr-Ordnung.)

Schwarzenberg, am 13. Februar 1895.

Der Civilvorsitzende der Ersatz-Commission in den Aushebungs-  
bezirken Schwarzenberg und Schneeberg.

Frhr. v. Wirsing.

Lechr.

### Geschäftsplan.

#### I. Musterungstermine.

##### 1) im Aushebungsbezirke Schwarzenberg:

###### a. im Musterungsorte Johannegeorgenstadt,

im Rathhause zu Johannegeorgenstadt,

von Vormittags 1/2 10 Uhr an:

den 9. März 1895 für die Militärpflichtigen aus den Orten: Breitenbrunn, Breiten-  
hof, Jugel, Steinbach, Steinheidel, Wittigsthal und Johannegeorgenstadt;

###### b. im Musterungsorte Schwarzenberg,

im Bade Ottenstein in Schwarzenberg,

von Vormittags 8 Uhr an:

den 11. März 1895 für die Militärpflichtigen aus den Orten: Bernsgrün, Beierfeld,  
Bernsbach und Bockau,

den 12. März 1895 für die Militärpflichtigen aus den Orten: Grandorf, Erla, Grün-  
hain, Grünstädtel, Langenberg mit Förstel, Markersbach mit Unterscheibe,  
Mittweida mit Obermittweida, Neuwelt mit Untersachsenfeld und Ober-  
sachsenfeld,

den 14. März 1895 für die Militärpflichtigen aus den Orten: Lauter, Raschau, Wasch-  
leithe und Wildenau,

den 15. März 1895 für die Militärpflichtigen aus den Orten: Böhla, Mittersgrün,  
Tellerhäuser und Schwarzenberg;

##### 2) im Aushebungsbezirke Schneeberg:

###### a. im Musterungsorte Lössnitz,

im Rathhause zu Lösnitz,

von Vormittags 9 Uhr an:

den 18. März 1895 für die Militärpflichtigen aus den Orten: Alberoda, Dittersdorf,  
Grüna, Niederalfalter, Niederlösnitz, Niederpfannenstiel, Oberalfalter, Ober-  
pfannenstiel, Streitwald und Lösnitz;

###### b. im Musterungsorte Eibenstock,

in der Scheller'schen Restauration in Eibenstock,

von Vormittags 9 Uhr an:

den 19. März 1895 für die Militärpflichtigen aus den Orten: Neuheide, Schönheide  
und Schönheiderhammer,

den 20. März 1895 für die Militärpflichtigen aus den Orten: Carlsfeld mit Weite-  
rglashütte, Blautenthal, Dundsühel, Muldenhammer, Reichardtsthal, Ober-  
stühengrün, Sofa, Unterstühengrün, Wildenthal und Wolfsgrün,

den 21. März 1895 für die Militärpflichtigen aus Eibenstock;

###### c. im Musterungsorte Schneeberg,

im Gasthose zur Sonne in Schneeberg,

von Vormittags 9 Uhr an:

den 22. März 1895 für die Militärpflichtigen aus Aue,

den 23. März 1895 für die Militärpflichtigen aus den Orten: Auerhammer, Albernau;  
Lindenau, Niederschlema, Oberschlema, Schindlers Werk u. Jelle,

den 25. März 1895 für die Militärpflichtigen aus den Orten: Burthardtsgrün, Gries-  
bach, Reustädtel und Pischorlau,

den 26. März 1895 für die Militärpflichtigen aus Schneeberg.

#### II. Loosungstermine.

den 16. März 1895, von Vormittags 8 Uhr an für die Militärpflichtigen des Jahr-  
ganges 1875/95 aus dem **Aushebungsbezirke Schwarzenberg im**  
**Bade Ottenstein in Schwarzenberg;**

den 27. März 1895, von Vormittags 9 Uhr an für die Militärpflichtigen des Jahr-  
ganges 1875/95 aus dem **Aushebungsbezirke Schneeberg im**  
**Gasthose zur Sonne in Schneeberg.**

### Anmeldung

zum Anschluß an die Stadt-Fernsprecheinrichtung.

Neue Anschlüsse an die Stadt-Fernsprecheinrichtung in Eibenstock sind, wenn  
die Ausführung in dem im Monat April beginnenden ersten Bauabschnitt des  
Rechnungsjahres 1895/96 gewünscht wird, **spätestens** bis zum 1. März bei dem  
Kaiserlichen Postamte in Eibenstock anzumelden.

Später eingehende Anmeldungen können erst im nächstfolgenden, am 1. Sep-  
tember beginnenden Bauabschnitt berücksichtigt werden.

Einer Erneuerung der bereits vorgemerkten Anmeldungen bedarf es nicht.

Leipzig, 9. Februar 1895.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,

Geheim Ober-Postrath Walter.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Fürst Bismarck wird, wie ein  
Berliner Blatt erzählt, seinen achtzigsten Geburtstag nicht in  
Friedrichsruh, sondern auf seinem Stammgute Schönhausen  
verleben. Dort wird, wie es weiter heißt, am 1. April auch

der Kaiser eintreffen und mehrere Stunden bei dem Alt-  
reichskanzler zum Besuch verweilen. In Schönhausen sollen  
deshalb bereits Vorbereitungen zum würdigen Empfang der  
hohen Gäste getroffen werden.

— Ueber die Behandlung der Umsturzfrage  
äußert sich auch der bekannte Militärchriftsteller General  
v. Boguslawski in einer Broschüre „Vollkampf — nicht

Scheinkampf“. Er führt darin aus, daß die Sozialdemokratie  
auf den gewaltsamen Umsturz hinstrebe und wir uns schon  
mitten in der Revolution befinden, und darum verlangt er  
den Kampf sofort aufzunehmen und mit allem Nachdruck und  
aller Entschiedenheit zu führen. „Vor allen Dingen keine  
Nadelstiche — diese reizen und erbittern nur, ohne zu nützen,  
sondern Keulenschläge.“ Als Mittel des direkten Kampfes





— Einen erbitterten Kampf führen die Berliner, wie vorigen Blättern zu entnehmen ist, gegen das leidige Seefalztreiben bei den starken Schneefällen. Die Schädlichkeit des Salztreuens, das im Volksmunde bereits der „Stiefelstob“ genannt wird, wird durch die Thatsache bestätigt, daß, wie der „Fuhrhalter“ in seiner letzten Nummer mittheilt, nicht weniger als 1200 Pferde der großen Berliner Pferdeabgabengesellschaft „Stallahm“ geworden sind. Die Thiere sind durch das Salztreuen derartig mitgenommen, daß sie vorläufig keinen Dienst verrichten können. Auch die Oberpostdirektion ist in letzter Zeit gezwungen gewesen, infolge der Erkrankung ihrer Pferde Gespanne von Privaten zu leihen.

— Ein Gaunerstückchen, das allerdings mißglückte, inscenirte der Schauspieler Maximilian Klare aus Berlin. Derselbe bestellte von Berlin aus telegraphisch bei einem Hotelbesitzer in Leipzig zwei geheizte Zimmer, reiste darauf nach Dresden, um von dort an eigene Adresse in dem Leipziger Hotel einen mit Steinen gefüllten Koffer unter 80 M. Nachnahme abzugeben. Der Hotelier ging indeß nicht auf den Reim, sondern lehnte die Annahme des Koffers gegen Nachnahme ab.

— Kasernenhofblüthe. Feldwebel (erklärt den neuen Einjährigen, wie der Rock sitzen muß): „Also, der unterste Knopf sitzt ungefähr auf dem Nabel.“ — Einjähriger: „Bei mir nicht, Herr Feldwebel!“ — Feldwebel: „Na, dann sind Sie eine Mißgeburt!“

— Zweierlei A.: „Wie gefällt Ihnen die Frau Rätthin und ihre Tochter?“ — B.: „Beide haben es mir angethan: Von der Tochter bin ich bezaubert, von der Alten bin ich beehrt.“

— Berechtigter Appell. Vater: „... Ich gebe meiner Tochter nicht mehr als 5000 Mark!“ — Freier: „Aber ich bitte, sehen Sie sich doch einmal Ihre Tochter genau an!“

— Aus einem Aufsatz. ... Es giebt auch Hunde, die im Meer leben. Solche sind der Seehund und der Kollmops.

### Gedenkmal der armen Vögel!

Im Garten kalt und kalt im Feld,  
Die weite Flur voll Schnee!  
Jetzt fühlen Hench und Thier so recht  
Des Winters bitteres Weh.

Das Vöglein, dessen munteres Lied  
Im Lenz und so erfreut,  
Es schweigt; denn wohnt' es singen jetzt,  
Es klagt nur sein Leid.

Im Winter fehlt, was einst zuviel  
Der reiche Sommer bot;  
Und hilft nicht ein mitleidig Herz,  
Erliegt es seiner Noth.

Drum streuet mild ein Krümchen aus  
Und gönnet ihm ein Korn.  
Denn dankbar singt im Frühling hell  
Durch Blumen, Busch und Dorn.

Und helfe ihr ihm, wie freut's euch dann  
Wenn hell sein Loblein klingt. —  
Drum streuet Körnlein, daß es einst  
In aller Freude singt.

In einer Extrabeilage zu ihrem soeben erschienenen Heft 2 bringt die „Gartenlaube“ ihren Lesern einen Originalbericht der einzigen dem Untergang der „Elbe“ entronnenen Dame, der

jungen deutschen Erzieherin Anna Böcker aus Bremen, begleitet von dem Bild der so wunderbar Geredeten. Der Bericht wirkt in seiner schlichten Wahrhaftigkeit tief ergreifend und wird sicher die allgemeinste Beachtung finden. Auch sonst findet der Leser in dem reichhaltigsten Heft dieses wiedererhaltenen, was unsere Zeit bewegt und begeistert ist, im deutschen Familienkreise ein lebhaftes Echo zu werden. „Die neue Warmstube zu München“, illustriert von Fritz Bergen, ist j. B. ein solches Thema. „Der Karneval am Rhein“ von Ernst Lenbach, mit den lebensvollen Bildern von Heyden und Massau, wie der Stimmung der Zeit nach anderer Seite gerecht. Faschingshumor klingt auch in der neuen Erzählung von A. Artaria auf, deren Titel „Götter“ die satirische Spitze der dem Münchner Künstlerkreise entnommenen Geschichte verräth. Anton Verfall's Roman „Loni“ hat einen kriminalistischen Kern voll spannender Motive. Aufsätze wie „Der Kampf gegen die Geheimmittel“ beweisen aufs Neue, mit welchem stiftlichen Ernst die „Gartenlaube“ ihre vielbeträchtete Mission auf dem Gebiete der Volksaufklärung durchführt.

### Mittheilungen des Königl. Standesamts Eibenstock vom 20. bis mit 26. Februar 1895.

Aufgebote: a. hiesige: Vacat. b. auswärtige: Vacat.  
Eheschließungen: Vacat.  
Geburtsfälle: 40) Curt Moritz Rognow, S. des Volkshändlers Carl Edward Moritz Zippner hier. 41) Helene Frieda, T. des Maschinenstellers Emil Gustav Beyold hier.  
Sterbefälle: 27) Antonie Johanne, T. des Klempners und Lackirers August Richard Mählig hier, 3 M. 18 T. 28) Emma Antonie, T. des Oekonom Louis Emil Seidel hier, 1 M. 10 T. 29) Wilda Alma, T. des Restaurateurs Franz Friedrich Keß hier, 4 M. 24 T. 30) Wilhelm Friedrich, S. des Schuhmachers Gustav Emil Unger hier, 2 J. 1 M. 1 T. 31) Wilda Clara, Auherebel, T. der Maschinengehülfin Auguste Clara Bestner hier, 5 M. 6 T.

### Airfennachrichten aus Schönheide.

Freitag, den 1. März 1895, früh 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Pfarrer Hartenstein.

## Aufruf

zur Unterstützung der Hinterbliebenen der mit der „Elbe“ Verunglückten.

Zum Besten der Hinterbliebenen der mit dem Lloyd-Dampfer „Elbe“ am 30. vor. Mts. so jäh Verunglückten soll eine öffentliche Sammlung veranstaltet werden.

Zur Annahme von Beiträgen, die dem Central-Comité übermittelte werden sollen, sind außer der Expedition dieses Blattes die Unterzeichneten bereit.

Ueber die Beiträge wird in diesem Blatte quittirt.

Eibenstock, den 26. Februar 1895.

Der Stadtrath. Der Kaufmännische Verein.

Dr. Körner. Max Ludwig.

## Destillation Emil Eberwein

empfehlen geehrten Herrschaften von hier und auswärts als Spezialität den echten Gmüchtel'schen Eibenstocker Wagenbitter und alle anderen diversen Sorten Branntwein. Gleichzeitig lade zur Pommeranzensunde ergebenst ein.

Emil Eberwein.

Brenn- und Polierspiritus ist eingetroffen und bittet um gefällige Abnahme Der Obige.

Eine größere Anzahl  
**Lochmaschinen**  
nimmt noch an  
**Hermann Bodo.**

Gesucht wird pr. sofort oder später eine durch und durch tüchtige u. energische Kraft, welche das hiesige Stickerei- u. Perlenfach in jeder Hinsicht genau kennt und befähigt ist, vollkommen selbstständig und zuverlässig zu arbeiten. Es können nur Bewerber berücksichtigt werden, die gleiche Posten erfolgreich bekleidet haben, und erbittet man ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsforderung unter S. O. 200 in die Exped. d. Bl.

Ein jüngeres accurates Mädchen findet nach auswärtig bei gutem Lohn Beschäftigung auf

**Kurbel-Stickmaschine.**  
(Schnurstich-Arbeiten.) Auf Wunsch Kost und Logis im Hause. Reisefosten werden vergütet. Off. unt. A. S. niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiges, tüchtiges  
**Haus-Mädchen**  
sucht per 1. April  
Frau Richard Hertel.

**Schellfisch! Schellfisch!**  
Große Sendung eingegangen, à Pfund 20 Pfennige.  
Gänzel's Grünwaarenhandlung.

**Bahnschmerzen**  
jeder Art werden augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten  
**Indischen Extract**  
beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle dergleichen Mittel, sodas ihm selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen. Nur allein acht zu haben in Fl. à 50 Pfg.  
Dépôt bei **E. Hannebohn.**

**Bahnhof Eibenstock.**  
Freitag, den 1. März:  
**= Schlachtfest. =**  
Vormittag von 10 Uhr an **Wellfleisch**, Abends verschiedene **frische Würst** mit **Sauerkraut**. Für gut gepflegte **Biere** ist bestens Sorge getragen. Hierzu ladet ergebenst ein  
**Hermann Gottwald.**

Das edelste, köstlichste, wirksamste daher billigste Hausmittel bei catarrhatischen Affectionen der

**Influenza,**  
bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustschmerzen, Reuehusten der Kinder, ist der aus dem frischen Saft feinsten Weintrauben bereitete **rheinische Trauben-Brust-Honig**, seit 28 Jahren in vielen Millionen Fällen erprobt und einzig wirkend anerkannt. Bei

**Influenza**  
ein ganz unersehliches Haus-, Genuß- u. Kraftmittel, indem durch Gebrauch dieses Traubenpräparats die catarrhatischen Affectionen durch rasche Schleim-Absonderung sehr gemildert und die Patienten bei Kräften erhalten werden. — Man beachte den bei jeder Flasche befindlichen Prospekt und hüte sich vor den vielen dolosen Nachahmungen unter gleichen und ähnlichen Namen. Stets echt mit den Originalen des gerichtlich anerkannten Erfinders **W. S. Zickenheimer in Mainz** per Flasche 1, 1½ und 3 Mark neuester hochporzellanischer Füllung bei  
**E. Hannebohn in Eibenstock.**

**Das Pianoforte-Magazin**  
von **E. Müller in Zwickau**  
erhielt große Zusendungen der neuesten Flügel und Pianinos von Commerzienrath **Blüthner, Kaps, Selter in Liegnitz, Römhild in Weimar, Werner in Pöbeln, Heil in Borna** u. s. w. und verkauft dieselben zu Fabrikpreisen, ohne eine Nachzahlung der Spesen; nimmt gebrauchte Instrumente als Zahlung entgegen und giebt mehrjährige Garantie für solide Arbeit. **Theilzahlungen gestattet. Reparatur-Werkstatt bei Obigem.**

Donnerstag trifft  
**Frischer Schellfisch**  
ein bei **Max Steinbach.**

Von heute an  
**Hauptfettes Schöpfensfleisch.**  
**Albert Melchsner, Stern 1.**

Dieser die Beilage: Illustrirtes Unterhaltungsblatt.

## Erzgebirgs-Zweigverein Eibenstock.

Am **Dienstag**, den **5. März 1895**, **Abends 8½ Uhr:**  
**Haupt-Versammlung**  
in der **Breitschneider'schen** Conditorei am Postplatze.  
**Tagesordnung:** Neuwahl des Vorstandes, Prüfung der Rechnung, Ausloosung von Schuldscheinen, Antrag, das Sommerfrischenwesen betr. u. A.  
Der Vorstand.

## Butter!

Einen hochverehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend empfehle ich hiermit die von mir geführte, allgemein beliebte **Molkerei-Genossenschaft Uelzen**

à **Pfund zu Mark 1.30**

Die Butter ist stets frisch, weil ich selbige täglich per Gültgut beziehe. Jedes Stück Butter, welches aus obiger Molkerei ist, trägt auf der Pergament-Umhüllung, wie auch auf der Butter selbst den Molkereistempel aus Uelzen.  
Eibenstock, 27. Februar 1895.

Hochachtend  
**Hugo Gmüchtel.**

## Landw. u. Obstbau-Verein.

Sonntag, den 3. März, Abends 8 Uhr im „Englischen Hof“ Besprechung über die vom hiesigen Stadtrath erlassene Bekanntmachung: „Aufbewahrung von dürrtem Futter“ betr.

In Anbetracht dieses wichtigen Punktes ladet zur allgemeinen Theilnahme hiermit ein  
Der Vorstand.

## Kaufmännischer Verein.

Zur nächsten **Freitags-Versammlung** kommt eine für **Perfektorenfabrikanten** wichtige Sache zur Besprechung.

## Räumlichkeiten

zu **4 bis 6 Stidmaschinen** können sofort abgegeben werden bei  
**Oscar Unger in Josa.**

## Eine Giebelstube

mit **zwei Kammern** ist zu vermieten und kann zum 1. Mai bezogen werden  
**Feldstraße Nr. 10.**

Ein wirklich guter

**Klavierspieler**  
wird um Angabe seiner Adresse unter Chiffre **N. 12** an die Expedition ds. Blattes gebeten.

## Kein Husten mehr.

Ein gutes **Genußmittel** sind bei allen **Husten, Reuehusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden** die **Heldtschen Zwiebelbonbons**. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei:  
**H. Lohmann.**

## Eine 2fach ¼ Stidmaschine,

welche stehen bleiben kann, ist preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 65., Pf.

## Bestellungen

auf das „**Amts- und Anzeigebblatt**“ für den Monat März werden in der Expedition, mit unsern Austrägern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen.

Die Exped. d. Amtsbl.